



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 20. Mai.

## W i e n.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Mai d. J., die durch den Tod des Carl Stiepanowski Ritters v. Horn bei dem böhmischen Landrechte erledigte Vice-Präsidentenstelle dem Appellationsrathe, Johann Ritter von Limbeck, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. April l. J., den Obernotär der Warasbinder Gespannschaft, Metel von Dsegovich, zum Honorär-Hof-Secretär der königl. ungar. Hofkanzlei allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. April d. J., die Lehrkanzeln der Physik und angewandten Mathematik an der philosophischen Lehranstalt in Czernowitz dem Supplenten bei der Lehrkanzeln der Physik und angewandten Mathematik an der Universität in Graz, Peter Bonnet, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Mai d. J., dem Bezirks-Commissär zu Castelnuovo im Istrianer Kreise, Johann v. Schwibghoffen, zum Rathe des k. k. Stadt- und Landrechtes in Laibach allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. April d. J., die Lehrkanzeln der Pastoral-Theologie an der Prager Universität dem Vice-Präsidenten am dortigen erzbischöflichen Seminarium, Dr. Franz Plauzar, allergnädigst zu verleihen geruhet.

In Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 wird am 2. Juni d. J. um 10 Uhr Vormittags die 171ste Verlosung der älteren Staats-

schuld in dem hierzu bestimmten Locale in der Singerstraße, im Franciscaner Klostergebäude, Statt finden.

Unmittelbar nach dieser Ziehung wird die 11te Verlosung der Serien des im Jahre 1839 abgeschlossenen Staatsanlehens von 30,000,000 fl. vorgenommen werden.

Die Verlosung der in den gezogenen Serien des Anlehens vom Jahre 1839 enthaltenen Staatsschuldverschreibungs-Nummern wird am 1. Sept. d. J. vor sich gehen.

Gestern am 15. Mai d. J. hat die feierliche Eröffnung der allgemeinen österreichischen Gewerbe-Ausstellung in Wien Statt gefunden.

Se. k. k. Majestät unser allergnädigster Kaiser, in Begleitung der durchlauchtigsten Herren Erzherzoge k. k. Hoheiten und deren nächster Umgebung, geruhen diese feierliche Eröffnung mit Allerhöchsthiner Gegenwart zu verherrlichen.

Längs der Fronte der neu erbauten Gallerien, dem für den Empfang Sr. Majestät bestimmten Porticus gegenüber, waren Abtheilungen der Bürger-Miliz mit ihren Musikbanden aufgestellt, welche Letztere bei der Ankunft Sr. Majestät die österreichische Volkshymne spielten.

Am Eingange des Porticus erwartete der Staats- und Konferenz-Minister Graf v. Kollowrat, dann der Hofkammer-Präsident Freiherr v. Rübeck, als Präsident der zur Central-Leitung der Gewerbe-Ausstellung aufgestellten Hof-Commission, den Allerhöchsten Hof und begleiteten Se. Majestät ehrfurchtsvoll in das Innere des Porticus, wo die Mitglieder der Leitungs- und Beurtheilungs-Comités Allerhöchstdenselben von dem gedachten Präsidenten vorgestellt wurden.

Nach dieser Vorstellung entfernten sich die beiden Comités in das Innere der Ausstellungs-Gallerien, wo sie sich in einem Halbkreise aufstellten, und wohin sich sofort Se. Majestät mit dem Allerhöchsten Hore und

dessen Begleitung nach vorläufiger Besichtigung des geschmackvoll verzierten Porticus begaben.

Bei dem Erscheinen Sr. Majestät und des Allerhöchsten Hofes in dem Inneren der Gallerien erscholl ein allgemeiner Jubelruf. Der Chef des Leitungsgomite's, Hofrath Anton Edler v. Kraus, trat hervor, und hielt folgende Anrede:

„Euere Majestät! Die Weisheit Euerer Majestät „gewähret allen Zweigen der nützlichen Arbeitsthätigkeit Ihrer Völker Bahn und Richtung.“

„Heute versammeln Allerhöchstdieselben Ihre gewerbthätigen Unterthanen in Ihrer Hauptstadt und weisen denselben mit kaiserlicher Munificenz Räume an, bestimmt, die Früchte ihres Fleißes aufzunehmen und zur öffentlichen Beschauung zu entfalten.

„Wir fassen und erkennen dankbar den Zweck dieser Maßregel.“

„Sie soll den Nationen, die unter dem milden „und gerechten Scepter Euerer Majestät in ihren eigenthümlichen Gestaltungen sich bewegen, einen wichtigen Vereinigungspunct in ihren gegenseitigen Bedürfnissen und deren Befriedigung zur Anschauung bringen. Sie soll ein öffentliches Zeugniß über den Grad des Belingens unserer industriellen Bestrebungen und Anstrengungen darlegen. Sie soll belehrend auf die Zurückgebliebenen, ermunternd auf die Nachstrebenden, wetteifernd auf die Vorangehenden wirken. Sie soll den Verbrauchern die Mannigfaltigkeit der Gegenstände zeigen, geeignet, ihre Wünsche — selbst wie es die Laune begehrt — schnell und leicht im Inlande zu erfüllen. Sie soll eben dadurch unserer Industrie die Absatzwege erweitern, die Werthe ihrer Erzeugnisse befestigen, und ihren Arbeiten den Lohn sichern. Sie soll endlich das Bewußtseyn der Gemeinnützigkeit gewerblicher Bestrebungen beleben, die Privatinteressen durch jene d. s. Staates heiligen, und durch die öffentliche Anerkennung ausgezeichnete Leistungen in dem Gebiete der Industrie die Wichtigkeit derselben für das Gesamtleben der Völker herausstellen.“

„Gestatten Euere Majestät, daß ich im Namen der hier Versammelten die Gefühle ehrfurchtsvoller Huldigung und tiefgefühlten Dankes ausspreche, und mit der feierlichen Versicherung schliesse, daß wir die weisen Absichten Euerer Majestät, jeder in seiner Sphäre zu erreichen uns bestreben und Alles, was an uns liegt, aufbieten werden, um uns Allerhöchster Huld und Gnade stets würdig zu erhalten.“

Auf diese Anrede geruheten Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser zu erwiedern:

„Meine Ansichten über den hohen Werth, den Ich dem Aufschwunge der Industrie Meines Reiches

„beilege, haben Sie in Ihrer Rede richtig aufzufassen gewußt. Die Beweise dieses Aufschwunges liegen heute vor und Ich nehme sie mit Vergnügen in Augenschein.“

Hierauf verfügten Sich Se. Majestät und der Allerhöchste Hof mit der gesammten Begleitung in die Ausstellungsräume, nach deren Besichtigung Sich Se. Majestät und die kaiserl. Familie wieder zu Ihren Wägen begaben, wohin Allerhöchstdieselben von der Versammlung zurückbegleitet wurden.

Mittlerweile hatte sich das Bürger-Corps in der Nähe des Ausganges aufgestellt, und die Musikbänden spielten bei der Zurückfahrt des Allerhöchsten Hofes abermal die österreichische Volkshymne.

Se. Majestät der Kaiser haben durch diese feierliche Eröffnung der allgemeinen österreichischen Gewerbe-Ausstellung in Wien dem vaterländischen Gewerbefleiß einen neuen sprechenden Beweis der wirksamen Aufmerksamkeit, welche Allerhöchstdieselben allen zur Förderung und Aufmunterung desselben dienenden Anstalten und Einrichtungen zu weihen geruhen, an den Tag gelegt. (W. 3.)

### Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die „Eidgenössische Zeitung“ enthält folgendes Schreiben aus Lenzburg, im Canton Aargau, vom 8. Mat: „Wer Wind säet, wird Sturm ernten. Dieses Sprüchwort geht im Canton Aargau in schreckliche Erfüllung, und die Freischaarensaat sproßt in vollkommener Gesetz- und Zügellosigkeit auf. Unser sonst so ruhige Bezirk, diesen Winter hindurch von Aarau aus aufgewühlt, ist der Anarchie preisgegeben, und die Beamten sind nicht mehr im Stande, Ordnung und Ansehen aufrecht zu erhalten. Der Nachedurst, der mit 200,000 Fr. ausgelösten Freischärler macht sich in Beschimpfungen, Mißhandlungen und Beraubungen wehr- und harmloser Katholiken, seyen sie aus dem Canton Luzern oder aus dem Freiamt, Luft, und jetzt erst kehrt die Scham in das Herz manches Verblendeten ein, mit solchen Leuten gemeinschaftliche Sache gemacht und dem Freischaaarenzuge Vorschub geleistet zu haben. Gestern, am Tage des hiesigen Marktes, wurde ein Freiamtler Schweinhändler, nachdem er schon am Markte theilweise beraubt worden, und mit Mähe einer Horde von Uebelthätern, welche, wie es scheint, den Markt zum Schauplatz ihrer gewaltthätigen Anschläge ausersehen hatten, entronnen war, etwa eine halbe Stunde vor der Stadt rein ausgeplündert. Herr Bezirksammann Schmid schritt sogleich kräftig ein, nahm Verhöre auf und ließ einen der Straßenräuber festsetzen. Gegen Abend rottete sich unter Anführung eines nichts weniger als angesehenen und von der öffentlichen Meinung aller ehrenwerthen

Teute ganz richtig gewürdigten ehemaligen Schützenoffiziers, der seinen Heldemuth früher an wehrlosen Gänsen und Hunden, später in Neapel und Algier und ganz neulich bei den Freischaaren, immer aber bei der Schnapps- und Weinflasche gezeigt, Namens Joseph Urech von Dthmarsingen, eine Bande zusammen, drang in das Amtshaus und verlangte mit Ungeßüm die Loslassung des Gefangenen. Herr Bezirksamtmanu entgegnete ihnen mit Festigkeit, schlug das Begehren ab, erklärte, daß sie nur über seinen Leichnam zum Gefängnisse bringen würden und ließ den Urech festnehmen. Mittlerweile war die Nacht angekommen und die besoffene und rasende Rotte stürmte gegen das Amtshaus, nunmehr die Loslassung beider Gefangenen mit Ungeßüm fordernd. Die Rathhausglocke ertönte und viele Bürger, theils bewaffnet theils unbewaffnet, fanden sich im Hausgange ein, mehrere konnten oder wollten durch die tobende Menge nicht durchdringen. Mit Festigkeit wies der Bezirksamtmanu die Meuterer zurück, bis sie sich mit Bengeln bewaffneten, unbarmherzig um sich schlugen, Schreien und Laternen zertrümmerten. Herr Oberst Häusler, der zum Schutze der bedrohten Ordnung herbeigeeilt war, wurde nebst Andern verwundet, so daß um 10 Uhr endlich der Hr. Bezirksamtmanu, um nicht Menschenleben zu gefährden, sich genöthigt sah, die Gefangenen frei zu geben. Was nun weiter geschehen soll, das hängt von den Behörden ab. Hoffentlich wird der Frevel mit der äußersten Strenge des Gesetzes bestraft und nicht wider der Mantel der Amnestie darüber gedeckt. Viele der rechtlichsten Bürger erklären unverholen, daß es in diesem Zustande nicht mehr auszuhalten sey, und daß sie vorziehen, den Canton zu verlassen, wenn nicht geholfen werde. Haß und offene Feindschaft zwischen Reformirten und Katholiken, Ehre und Achtung des Cantons verloren, die Finanzen ruinirt, die Geseze gehöhnt, jeder Begriff von Recht und Unrecht aus dem Herzen des Volkes gestohlen, Meuterei und Anarchie siegend, dieses Alles ist die traurige Folge unseres Regierungssystems und der Jesuitenhege. Mögen diejenigen das bedenken, welche dazu mitgeholfen haben, und dann sich noch beklagen, daß ihnen im großen Rathe Unbegründetes und Uebertriebenes vorgeworfen worden sey.“ (West. B.)

### Frankreich.

Ein Schreiben aus Norrent Fontes, im Departement Pas de Calais, gibt folgende merkwürdige Mittheilung über eine Tödtung durch den Blitz, welche am 24. April in der Gemeinde Quernes erfolgte: Ein Mann, Namens Ducrocq, arbeitete in geringer Entfernung von mehreren andern Männern auf einem Ackerfelde, als ein gewaltiges Gewitter losbrach und über den Arbeitern wiederholte Blitze

entlud. Als bald sahen die Uebrigen, wie Ducrocq, als eben ein Blitzstrahl anscheinend in seiner Nähe niederschlug, plötzlich etwa 6 Fuß hoch emporgehoben wurde und dann wieder zur Erde fiel. Sie eilten herbei und fanden zu ihrem Entsetzen, daß der Unglückliche mit Ausnahme eines Stückes Hemd völlig nackt und fast todt war. Das electrische Fluidum hatte das eine Ohr weggerissen, ein Loch in die eine Schulter geschlagen und alles Haar auf dieser Seite des Kopfes verbrannt. Etwa 15 bis 20 Metres entfernt fand man Stücke von seiner Kleidung, deren keines aber größer als eine Hand war; selbst der Gürtel, den er um den Leib auf der bloßen Haut trug, war theilweise verbrannt, weggerissen und ziemlich weit fortgeschleudert worden. Der Arme starb nach einigen Stunden.

Man schreibt aus Algier vom 30. April: Das Lager, welches vor einigen Tagen von den Eingebornen überfallen wurde, ist das des fünften Bataillons der Jäger von Orleans an der Straße von Tenes nach Orleansville. Die Bewachung war fünfzig franken Soldaten anvertraut, welche kaum noch Zeit hatten, sich in das Blockhaus zurückzuziehen, und das Material des Lagers, das Gepäck des Bataillons, so wie das Gepäck und die Zelte der Officiere den Feinden überlassen mußten, welche Alles verbrannten. Man glaubte Anfangs, schnell mit dem Aufstande fertig zu werden, es zeigt sich nun aber, daß die meisten Stämme unter den Waffen sind. Der heilige Krieg ist gepredigt. Abd-el-Kader leitet die Bewegung und verspricht den Beistand Marocco's. Schwärmerische Marabuts stehen an der Spitze der Aufständischen. Ein Bataillon leichter Infanterie, das von Scherschell nach Orleansville zog, wurde auf dem ganzen Marsch durch etwa 4000 Eingeborene beunruhigt und hatte eine ziemliche Anzahl von Todten und Verwundeten, auch fielen zehn Mann in Gefangenschaft. Der Artillerie-Officier Beatrix, welcher von einem Ausfluge von Tenes aus mit geringer Bedeckung nicht zurückkam, ist noch nicht aufgefunden worden. Das Truppen-Corps, welches am 4. Mai gegen die Kabysen im Osten aufbrechen sollte, ist jetzt nach Westen bestimmt. Am 5. wird es in Miliana sich versammeln. Marschall Bugeaud selbst übernimmt die Anführung. — Auch von Constantine ist eine Expedition von 4300 Mann unter General Levasseur gegen das Aures aufgebrochen, wo der ehemalige Bey von Constantine, Hadschi Achmed, die Stämme an sich gezogen hatte. (W. B.)

Algier, 30. April. Der Feldzug gegen Kabysen ist, wegen der Wichtigkeit der Ereignisse im Westen, aufgegeben. Zwischen Tenes und Orleansville hat wieder ein Treffen Statt gehabt, wo es scharf herging: ein Convoi wurde angegriffen, und wir hat-

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 16. Mai 1845.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	113	516	
detto detto " 4 " (in G.M.)	102		
Darl. mit Beelof. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	330	1516	
detto detto " 50 " (in G.M.)	66	316	
Obl. gat der allgem. und Unzar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 5 pCt.	—	
	zu 2 1/2 " "	64	78
	zu 2 1/4 " "	—	
	zu 2 " "	—	

## K. K. Lotterziehungen.

In Triest am 17. Mai 1845:  
86. 52. 58. 67. 19.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 28. Mai 1845 gehalten werden.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 17. Mai 1845.

	Marktpreise.	— fl. — kr.
Ein Wiener Megen Weizen	—	—
— Kukuruz	—	—
— Halbfucht	—	—
— Korn	1	59 3/4
— Gerste	—	—
— Hirse	2	57 3/4
— Heiden	1	36
— Hafer	1	14

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten  
Am 12. Mai 1845.

Hr. Johann Kubini, Mappingungs-Geometer, von Graz nach Triest. — Hr. Ferdinand Ritter von Findenigg, kändische Buchhalter und Landfond von Kärnten, nach Klagenfurt. — Hr. Andreas Sormann, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Johann Schneller, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Baron von Rath, k. k. Generalmajor, nach Wien.

Am 13. Thomas Levis, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Hermann Singer, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Rang, Handlungsagent, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Julius Fischhof, Handlungs Reisender, von Wien nach Mailand. — Hr. Anton Friz, Doctor, von Triest nach Agram. — Hr. Graf Rudolf, Generalmajor und Militär-Commandant, nach Wien.

Am 14. Hr. Carl Giani, k. k. Geometer II. Classe, von Gili nach Triest. — Hr. Franz Colauti, k. k. Geometer II. Classe, von Gili nach Triest. — Hr. Leopold Hopdn, k. k. Triestertottoamts-Official, von Ofen nach Triest. — Hr. Ignaz Wigh, Professor, von Sauritsch nach Triest. — Fräul. Antonia Thomann, k. k. Hauptmannstochter, von Sauritsch nach Triest. — Hr. Carl Szjowsky, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich von Ebensfeld, k. s. b. b. Concepts-Practikant, von Wien nach Triest.

Hr. Graf von Esaky, k. ung. Hofkanzlei-Practikant, von Triest nach Wien. — Hr. Graf von Pallffy, k. ung. Hofconceipist, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Bruno Graf von Esaky, k. k. Kämmerer, sammt Dr. Moriz Moskovich, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Böckl, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Will, Handlungsreisender, von Triest nach Graz. — Hr. Johann Fezy, Bürger, von Triest nach Wien. — Hr. Rögner, k. sächs. Tribunalsrath, von Wien nach Triest. — Frau Catharina Nordolmi, Gutsbesitzerin, von Triest nach Wien. — Hr. Giovanni Stan, Handlungsagent, von Triest nach Graz. — Hr. Anton Graf Szapary, von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Goldschmidt, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Juda Hymen Cohen, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. Christoph Buschel, engl. Edelmann, von Triest nach Wien.

Am 15. Hr. Graf von der Schallenburg, k. sächs. Conferenz-Minister, sammt Dienerschaft, von Wien nach Triest. — Hr. Wilhelm von Uschen, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Nicolaus Fürst von Saltplow, k. russischer Hofrathesohn, von Triest nach Wien. — Hr. Paul Graf Ferzen, k. russischer Hofstallmeister und Staatsrath, von Triest nach Wien. — Hr. Gustav Heimann, Handelsmann, sammt Frau und Tochter, nach Wien. — Hr. Anton Schüs, ung. Hofnotär, von Graz nach Triest. — Hr. Franz Ehüs, Privat, von Graz nach Triest. — Hr. Vaniga, k. k. Oberlieutenant von E. H. Franz Ferdinand d'Este Infanterie, von Ungarn nach Italien. — Hr. Linasi, Untertenant von Baron Wimpfen-Infanterie, von Venedig nach Agram. — Hr. Gabriel von Mondeau, k. k. Oberlieutenant von Herzog Sachsen-Coburg-Gotha, von Paris nach Wien. — Hr. Gustav Schmidt, k. k. Untertenant vom Illyrischen Banater-Gränz-Regiment, von Brescia nach Weiskirchen.

Am 16. Graf von Lichfield, Pair von Großbritannien, sammt Frau Gemahlinn und Dienerschaft, von Triest nach Graz. — Hr. Pelegrin Puschke, k. k. Criminal-Rath in Mailand, von Triest nach Wien. — Hr. Arthur Richardson, k. britt. Major, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Wist, Schriftsteller, sammt Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr. Eustachius Parker, Particulier, von Triest nach Wien.

Am 17. Hr. Emanuel Hampel, Handelsmann, von Agram nach Klagenfurt. — Hr. Joseph Vater, Handelsmann, von Agram nach Klagenfurt. — Hr. Joseph Gotiffo, Municipals-Secretär, von Triest nach Graz. — Hr. Vincenz Donfioffi, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Rudolph Groude Grefeld, Handelsmann, von Triest nach Salzburg. — Hr. Dr. Gödel, Auscultant, von Triest nach Gili. — Hr. Joseph Karinger, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Joseph Schreyer, Handelsmann,

ten fünfzig Verwundete und acht Todte. Eine Bege-  
benheit, die sich vor acht Tagen auf dem Markt von  
Dschendel zutrug, beweist übrigens zumal die An-  
strebungen, welche Abd-el-Kader macht um die Be-  
völkerungen unsres Gebiets aufzuwiegen und den ge-  
ringen Erfolg dieser Anstrebungen außer den westli-  
chen Landschaften. General de Bar mit seiner Divi-  
sion zog an jenem Markt vorüber, und die arabischen  
Hauptlinge, die ihn begrüßt hatten, waren noch nicht  
zurück, als ein maroccanischer Marabut, ein Send-  
ling des Emir, von der zu Dschendel versammelten  
Menge anfang den heiligen Krieg zu predigen. Ein  
Agent des Rechnungsführers in Milianah befand sich  
dieselbst, er hatte für die Verwaltung eine Heerde Och-  
sen gekauft. Der fanatische Prediger verletzete ihm meh-  
rere Dataganhiebe, und an diesen Wunden starb der  
Unglückliche am andern Tag. Da der Bruder des Aga  
el Barhdadi den Maroccaner festnehmen wollte, wur-  
de er selbst verwundet. Doch gelang es, des Letztern  
habhaft zu werden, der seitdem vor Gericht gestellt,  
zum Tod verurtheilt und hingerichtet worden ist. Die-  
ser traurige Vorfall hat jedenfalls gezeigt, daß die  
Masse der Bevölkerung nicht gemeint ist, das Beispiel  
der Empörung einiger westlichen Stämme zu befolgen.  
Der Statthalter reist nach den Festen des 1. Mai  
ab um sich an die Spitze zahlreicher Truppen zu stel-  
len, welche die Aufständischen bald zur Vernunft ge-  
bracht haben werden. (Allg. Z.)

### Spanien.

Berichte aus Madrid vom 30. April melden:  
Gestern fand zur Feier des Geburtsfestes der Königin-  
Mutter ein großes Fest in ihrem Landschloße Vista-  
Allegre, worin Spiele aller Gattungen eigens dazu  
waren veranstaltet worden, Statt. Die Königin Is-  
abella nahm an allen Unterhaltungen Theil. Nur drei  
Unfälle hatten die Heiterkeit des Festes getrübt. Neben  
dem nämlich, daß der alte Herzog von Castro-Tor-  
reno, von einem der hölzernen Pferde, welche im  
Ringelstechen figurirten, hinabfiel und sich am Kopfe  
verwundete, schlug eine im Deiche fahrende Gondel  
um; glücklicher Weise wurden die Gräfinn von Mon-  
tijo und ihre Familie, welche dabei ins Wasser gefal-  
len waren, ohne weitem Unfall herausgeholt. Die  
H. H. Martinez de la Rosa und Herzog S. Carlo  
führten eine Weile hindurch die Königin in einem  
leichten Wagen herum. Das schönste Wetter begün-  
stigte die Fahrt und am heutigen Tage wohnte die-  
selbe einer im Pardo veranstalteten Jagd bei. Herr  
Martinez de la Rosa erhielt am Vorabende des Lud-  
wigsfestes das Großkreuz der Ehrenlegion aus den  
Händen des französischen Botschafters. (W. Z.)

### Großbritannien.

Eine Deputation der Juwelen- und Goldarbeiter  
zu Birmingham ist in London angelangt, um der Kö-

nigin und dem Prinzen Albert Geschenke zu über-  
reichen, welche für Erstere in einem Armbande, einer  
Broche, einem Paar Ohrringen und einer Gürtel-  
schnalle, für ihren Gemahl aber in Petschaft, Uhr-  
schlüssel und Uhrkette bestehen, wie sie der alte engli-  
sche Gentleman trug. Die Arbeit dieser sämtlichen  
Schmuckartikel, die mit Edelsteinen aller Art reich be-  
setzt sind, soll ganz unübertrefflich seyn. Von ihrer An-  
fertigung waren nicht weniger als 22 verschiedene Ge-  
werbszweige beschäftigt, deren Arbeiter 5000 Familien  
oder etwa 20,000 Personen vertreten. Die Deputation  
wird sowohl der Königin, als dem Prinzen Adressen  
überreichen, worin Beide ersucht werden, die Gaben  
anzunehmen und zu tragen, indem ihr Beispiel sicher  
mächtig dahin wirken werde, diesem jetzt sehr darnie-  
derliegenden Zweige des Nationalgewerbsfleißes wieder  
aufzuhelfen.

Prinz Albert ist von der Londoner Gilde der  
Kleiderhändler (Merchand Tailors Company) zum  
Mitgliede aufgenommen worden.

Das durch den schon erwähnten Einsturz der Ket-  
tenbrücke zu Yarmouth verursachte Unglück war grö-  
ßer als Anfangs gemeldet ward. Am 4. Abends hatte  
man 85 Leichen, meistens von Frauenzimmern und  
Kindern, aus dem Wasser gezogen, und noch wurden  
etwa 45 Personen vermisst, die größten Theils als  
verunglückt betrachtet werden mußten. Der Gesamt-  
verlust an Menschenleben wird in am 5. Mai zu Lon-  
don eingetroffenen Briefen auf 113 angegeben. (W. Z.)

### China.

Wie uns ein Offizier des so eben von Canton  
nach England zurückgekehrten Schiffes „Duke of Bed-  
ford“ erzählt hat, waren zur Zeit seiner Abfahrt die  
Chinesen beschäftigt, ihre Festungswerke und militäri-  
schen Positionen längs der Küste zu erweitern und zu  
verstärken. Batterien, für Kanonen vom schwersten  
Kaliber eingerichtet, bewachen den engen Durchgang  
der Bocca-Tigris. Die Bevölkerung der Vorstädte  
von Canton zeigt noch dieselbe freundliche Gesinnung  
gegen die Engländer wie vor dem Kriege, nicht so  
die Bewohner der Altstadt. Unser Berichterstatter wagte  
sich, seiner Neugier nachgebend, mit einem chinesischen  
Führer in das Innere der Stadt, sah sich aber plötz-  
lich von seinem Cicerone verlassen, und fühlte das  
Bambusrohr auf seinen Schultern, begleitet von dem  
geläufigen Schwupswort: „Fangui quisi! — d. h. der  
weiße Barbar (Franke?) ist ein Spitzbube.“ Um wei-  
teren Mißhandlungen zu entgehen, trat der Offizier  
augenblicklich seinen Rückweg an, jedoch erst nachdem  
ihm auch eine chinesische Dame ein Andenken chinesi-  
scher Artigkeit und Gastfreundschaft verehrt hatte mit-  
telst einer Ohrfeige. Die neuen Factoreien, die an der  
Stelle der abgebrannten alten erbaut sind, waren voll-  
ständig bewohnt und trieben lebhaften Handel. Vier  
französische Fregatten und zwei amerikanische lagen in  
der Bocca vor Anker. Auf Hongkong waren die Dieb-  
stahle im Zunehmen; so verwegen und geschickt sind  
diese ausgezeichneten Diebe der Welt, daß sie sogar  
auf fast allen im Hafen liegenden Schiffen die Senk-  
bleie, Ketten u. s. w. gestohlen, ohne daß man ihnen  
auf die Spur kommen konnte. (Allg. Z.)

3. 800. (1)

**R u n d m a ß u n g.**

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt werden in Gemäßheit des §. 41 der Statuten, sämmtlichen Interessenten die Dividenden bekannt gegeben, welche sich für das Jahr 1845 ergeben, und vom 2. Januar 1846 an behoben werden können.

**A. In der Jahreshesellschaft 1825.**

Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	
die Dividende von	500 fl. — fr.
VI.	31 „ 26 „
V.	17 „ 57 „
IV.	11 „ 35 „
III.	10 „ 9 „
II.	10 „ 3 „
I.	9 „ 56 „

**B. In der Jahreshesellschaft 1826.**

Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	
die Dividende von	346 fl. 17 fr.
VI.	56 „ 39 „
V.	15 „ 47 „
IV.	11 „ 19 „
III.	9 „ 59 „
II.	9 „ 55 „
I.	9 „ 40 „

**C. In der Jahreshesellschaft 1827.**

Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	
die Dividende von	232 fl. 13 fr.
VI.	30 „ 51 „
V.	13 „ 32 „
IV.	10 „ 34 „
III.	10 „ 4 „
II.	9 „ 40 „
I.	9 „ 26 „

**D. In der Jahreshesellschaft 1828.**

Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	
die Dividende von	266 fl. 39 fr.
VI.	55 „ — „
V.	12 „ 25 „
IV.	10 „ 33 „
III.	9 „ 43 „
II.	9 „ 39 „
I.	9 „ 17 „

**E. In der Jahreshesellschaft 1829.**

Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	
die Dividende von	41 fl. 12 fr.
VI.	22 „ 32 „
V.	14 „ 27 „
IV.	10 „ 48 „
III.	9 „ 50 „
II.	9 „ 31 „
I.	9 „ 19 „

**F. In der Jahreshesellschaft 1830.**

Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	
die Dividende von	25 fl. 27 fr.
VI.	45 „ 13 „

**V. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.**

die Dividende von		12 fl. 27 fr.
IV.	10 „ 28 „	
III.	9 „ 41 „	
II.	9 „ 34 „	
I.	9 „ 17 „	

**G. In der Jahreshesellschaft 1831.**

Conv. Münze.

**VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.**

die Dividende von		— fl. — fr.
VI.	48 „ 59 „	
V.	12 „ 33 „	
IV.	10 „ 18 „	
III.	9 „ 46 „	
II.	9 „ 31 „	
I.	9 „ 16 „	

**H. In der Jahreshesellschaft 1832.**

Conv. Münze.

**VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.**

die Dividende von		84 fl. 46 fr.
VI.	12 „ 33 „	
V.	11 „ 40 „	
IV.	10 „ 6 „	
III.	9 „ 45 „	
II.	9 „ 28 „	
I.	9 „ 18 „	

**I. In der Jahreshesellschaft 1833.**

Conv. Münze.

**VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.**

die Dividende von		22 fl. 24 fr.
VI.	23 „ 4 „	
V.	12 „ 5 „	
IV.	9 „ 53 „	
III.	9 „ 46 „	
II.	9 „ 12 „	
I.	9 „ 5 „	

**K. In der Jahreshesellschaft 1834.**

Conv. Münze.

**VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.**

die Dividende von		17 fl. 37 fr.
VI.	13 „ 45 „	
V.	12 „ 55 „	
IV.	9 „ 48 „	
III.	9 „ 37 „	
II.	9 „ 14 „	
I.	9 „ 1 „	

**L. In der Jahreshesellschaft 1835.**

Conv. Münze.

**VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.**

die Dividende von		14 fl. 15 fr.
VI.	12 „ 36 „	
V.	11 „ 4 „	
IV.	9 „ 53 „	
III.	9 „ 28 „	
II.	9 „ 8 „	
I.	9 „ 2 „	

**M. In der Jahreshesellschaft 1836.**

Conv. Münze.

**VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.**

die Dividende von		23 fl. 2 fr.
VI.	12 „ 6 „	
V.	11 „ 19 „	
IV.	9 „ 48 „	
III.	9 „ 22 „	
II.	9 „ 19 „	
I.	8 „ 59 „	

nach Wien. — Hr. Ignaz Neumann, Handelsmann, von Wien nach Venedig. — Hr. Jakob Schellenberg, Mechaniker, von Triest nach Graz. — Hr. Anton Samassa, Realitätenbesitzer, nach Wien. — Hr. Robert Dundas, engl. Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Vincenz Graf von Thurn, k. k. Kämmerer, nach Wien. — Hr. Hyazinth Graf v. Thurn, k. k. Sup. Kreiscommissär, nach Wien.

Hr. Luigi Frollo, Rathspröcollist, von Wien nach Venedig. — Hr. Tschich, k. k. Lieutenant von G. h. Ferdinand v' Este Inst., von Italien nach Reg. Ermet. — Fr. Pauline v. Schutheim, Gerichtsactuarius-Gattin, von Zara nach Graz. — Fräul. Antonia Hank, Hauptmannstochter, nach Wien. — Hr. Roman v. Mikalowsky, k. k. Oberlieutenant des Armeestandes von Larnow nach Graz.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 824. (1)

**Garten-Eröffnung.**

Der ergebenst Gefertigte gibt sich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er den sich bei seinem Gasthose „zum goldenen Hirschen“ in der Franziskanergasse Nr. 10 befindlichen

großen Garten, für die angehende Sommer-Saison, dem beliebigen Besuche des verehrten Publicums bereits eröffnet hat und daß er fortwährend mit gut abgelegenen, klarem Bier vom besten Geschmacke, aus der mehrseitig beliebten Bräuerei in Oberlaibach versehen ist.

Joseph Rufensteiner,  
Pächter.

3. 821. (1)

Die 10. Jahresfeier von der Gründung der Militär-Einquartirungs-Affecuranz-Anstalt (21. Mai 1836) und zugleich die 8. Jahresfeier der Grundsteinlegung (21. Mai 1838) des Grazer **Coliseums**, wird auch in Laibach an dem nämlichen Tage dadurch gefeiert, daß das ständische Ballhaus mit Trunfen-Truppen zum 1. Male belegt werden wird. Die feierliche Grundsteinlegung des Laibacher **Coliseums** kann aber erst Donnerstag den 29. Mai Nachmittag 5 Uhr Statt finden.

Zur zahlreichen Beibwohnung dieser großen Feierlichkeit mache ich hiermit die höflichste Einladung an die P. T. Herren Hausinhaber, so wie auch an den hohen Adel, das löbliche k. k. Militär und an das verehrte Publikum.

**Jos. Benedict Wirthalm,**  
Architect.

3. 798 (2)

Für 3 Gulden 45 Kreuzer

Das große zehntheilige Prachtwerk:

**Das Kaiserthum Oesterreich.**

Beschrieben von A. A. Schmidl.

Mit 340 Ansichten in Stahlstich.

Gr. Octav, broschirt. 1837 — 1843.

G. Percher's Buchhandlung in Laibach kann dieses bedeutende Werk (welches bisher 10 Theile kostete) liefern. — Ausdrücklich wird bemerkt, daß alle 10 Theile zusammen nur 3 Gulden 45 Kreuzer kosten!

N. In der Jahressgesellschaft 1837.  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	13 fl. 35 fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	15 " 16 "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " 23 "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 47 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 21 "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 5 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 58 "

O. In der Jahressgesellschaft 1838.  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	15 fl. 33 fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	12 " 4 "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " 8 "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 4 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 21 "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 8 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 51 "

P. In der Jahressgesellschaft 1839.  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	13 fl. 18 fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	12 " 25 "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " 3 "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 39 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 14 "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 54 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 41 "

Q. In der Jahressgesellschaft 1840.  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	13 fl. 19 fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	12 " 11 "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " 1 "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 41 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 15 "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 56 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 37 "

R. In der Jahressgesellschaft 1841.  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	13 fl. 1 fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	13 " 8 "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " 3 "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 36 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 10 "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 53 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 31 "

S. In der Jahressgesellschaft 1842.  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	13 fl. 2 fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	12 " 41 "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " 2 "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 33 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 11 "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 48 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 23 "

T. In der Jahressgesellschaft 1843:  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	13 fl. 7 fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	12 " 31 "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " — "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 32 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 4 "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 49 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 12 "

U. In der Jahressgesellschaft 1844:  
Conv. Münze.

VII. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende von . . . . .	13 fl. — fr.
VI. " " " " " " " "	" " " " " " " "	12 " — "
V. " " " " " " " "	" " " " " " " "	11 " — "
IV. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " 30 "
III. " " " " " " " "	" " " " " " " "	9 " — "
II. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " 30 "
I. " " " " " " " "	" " " " " " " "	8 " — "

Die Einlagen für die neu begonnene Jahressgesellschaft 1845, so wie auch die Zugahlungen auf die zu den früheren Jahressgesellschaften gemachten theilweisen Einlagen werden bereits seit 1. Februar 1845, sowohl bei der Hauptanstalt in Wien, als auch bei den Commanditen in den Provinzen und Ländern des österr. Kaiserstaates, angenommen; so wie gleichfalls die verfallenen Dividenden für die früheren Jahressgesellschaften seit dem 2. Januar d. J. bei der Hauptanstalt behoben, und bei den Commanditen zur Behebung angemeldet werden können.

Von der Administration der mit der ersten österr. Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.  
Wien, am 10. April 1845.

## Literarische Anzeigen.

3. 823.

Bei **GEORG LERCHER** in

Laibach ist zu haben:

Allgemeine  
**Muster-Zeitung**  
für 1845.

### Album

für weibliche Arbeiten und Moden.

Die Muster Zeitung erscheint monatlich zweimal; jede Nummer besteht aus einem Bogen Text, zu welchem abwechselnd entweder ein ganzer Bogen Muster, oder ein halber Bogen Muster und ein Modenbild gegeben werden.  
Preis für das Vierteljahr 45 kr.